

Fledermaus Station Österreich: Engagement für ein faszinierendes Wildtier



Wer an einem Sommerabend durch Wien spaziert, bemerkt sie kaum: kleine, lautlose Schatten, die in kunstvollen Bögen durch die Luft jagen. Es sind Fledermäuse, die einzigen aktiv fliegenden Säugetiere der Welt. In Österreich kommen dreißig verschiedene Arten vor, von der winzigen Mückenfledermaus bis zum stattlichen Abendsegler. Fledermäuse sind streng geschützt, da ihre Bestände durch Lebensraumverlust, den Einsatz von Pestiziden und Klimaveränderungen bedroht sind. Die überwiegende Mehrheit von ihnen wird als „gefährdet“ oder „vom Aussterben bedroht“ eingestuft.

Die Fledermaus Station Österreich hat sich seit 2024 dem Schutz heimischer Fledermäuse verschrieben. Hier finden verletzte, geschwächte oder verwaiste Tiere professionelle Hilfe. Der Hauptsitz mit einem auf Fledermäuse spezialisierten Tierheim befindet sich im Herzen Wiens. Die Räumlichkeiten werden vom „Blauen Kreis – Zoologische Gesellschaft Österreichs für Tier- und Artenschutz“ unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Wie unverzichtbar diese Arbeit ist, belegen die Zahlen: 2024 wurden 658 Fledermäuse betreut, 2025 hat sich diese Zahl mit 1.402 aufgenommen Tieren mehr als verdoppelt. Besonders eindrücklich war ein

Vorfall im Dezember 2025, als in einem Wohnhaus im 10. Wiener Gemeindebezirk 165 eingeschlossene Fledermäuse – 147 Große Abendsegler und 18 Zweifarbfledermäuse – gesichert wurden. 101 Fledermäuse konnten stabilisiert werden, 64 Tiere waren zum Zeitpunkt ihres Auffindens bereits tot. Die Freilassungen sind für 2026 vorgesehen.

Zwischen Pflege, Forschung und Aufklärung

Im Zentrum der Arbeit stehen erfahrene Wildtierpflegerinnen, unterstützt von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die bei Transport, Fütterung und Pflege mit anpacken. Ohne dieses Netzwerk wäre der tägliche Betrieb nicht möglich.

Besonders herausfordernd sind die Sommermonate, da viele Jungtiere in die Station kommen, die ohne Hilfe keine Überlebenschance hätten. Die Handaufzucht ist zeit- und arbeitsintensiv, denn die Winzlinge müssen Tag und Nacht gefüttert und behutsam auf ihre Auswilderung vorbereitet werden. An manchen Tagen stößt das Team an die Grenzen seiner räumlichen und personellen Kapazitäten.

Neben der akuten Pflegearbeit engagiert sich die Station auch in der Bildungsarbeit, um Fledermäuse und ihren Schutz der Öffentlichkeit näherzubringen. Dabei räumt sie mit Missverständnissen und Mythen auf und betont ihre ökologische Bedeutung. Als Insektenjäger tragen Fledermäuse wesentlich zum ökologischen Gleichgewicht bei. Je nach Art verspeist eine Fledermaus pro Nacht zwischen 1.000 und 3.000 Insekten. Mit Vorträgen, Führungen in der Station, Informationsveranstaltungen sowie dem ersten transdisziplinären Symposium, das sich aus verschiedensten Perspektiven den Fledermäusen widmete – „BAT X AUSTRIA“ (Oktober 2025, Wien) – fördert die Station Wissen, Verständnis und Begeisterung für Fledermäuse.

Vernetzung in ganz Österreich

Ein **zentrales Notfalltelefon (+43 670 602 8666)** nimmt Anrufe aus ganz

Österreich entgegen und ist rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, erreichbar. Anschließend wird der Fall an die nächstgelegene Station weitergeleitet, damit die Tiere so schnell wie möglich versorgt werden können.

Ein wichtiger Hinweis: Fledermäuse sollten niemals ohne Handschutz angefasst werden!

Die Rund-um-die-Uhr-Betreuung dieser Hotline allein ist ein enormer organisatorischer und zeitlicher Aufwand. Sie erfordert umfangreiches Fachwissen, Koordination und Verfügbarkeit. Das Team trägt jedes Jahr zum Überleben Hunderter Fledermäuse bei.

Warum Unterstützung so wichtig ist

Die Betreuung von so vielen Tieren pro Jahr verursacht erhebliche Kosten: für Futter, Medikamente, Unterbringung, technische Ausstattung und tierärztliche Untersuchungen einschließlich der Versorgung schwer verletzter Tiere. Hinzu kommt die dauerhafte Notfallbereitschaft.

Bislang gelingt dies vor allem dank des ehrenamtlichen Engagements, privater Spenden sowie punktueller Förderungen. Für eine nachhaltige Sicherung der Arbeit bedarf es jedoch verlässlicher finanzieller Unterstützung.

Jeder Beitrag – ob durch Geldspenden, Mitgliedschaften oder die Übernahme von Sachkosten – hilft dabei, verletzte Tiere gesund zu pflegen und Jungtiere fachgerecht aufzuziehen. Unterstützerinnen und Unterstützer tragen damit zum Erhalt der Artenvielfalt bei und helfen mit, dass die leisen Jäger der Nacht auch künftig durch den Abendhimmel flattern können.

Ihre Spende wird von uns und den Fledermäusen geschätzt!

Fledermausstation Österreich
Betreff: Spende
AT54 2011 1850 4129 2500
www.fledermausstation.at

Katharina Leibezyeder
Foto: Isabella Mandl